

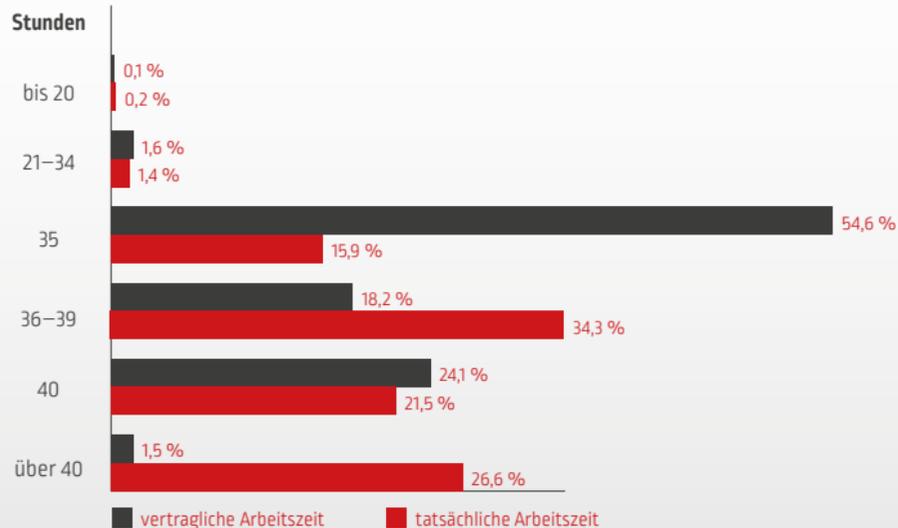


Miteinander für mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit

 MITEINANDER
FÜR MORGEN
metall-tarifrunde-2018.de

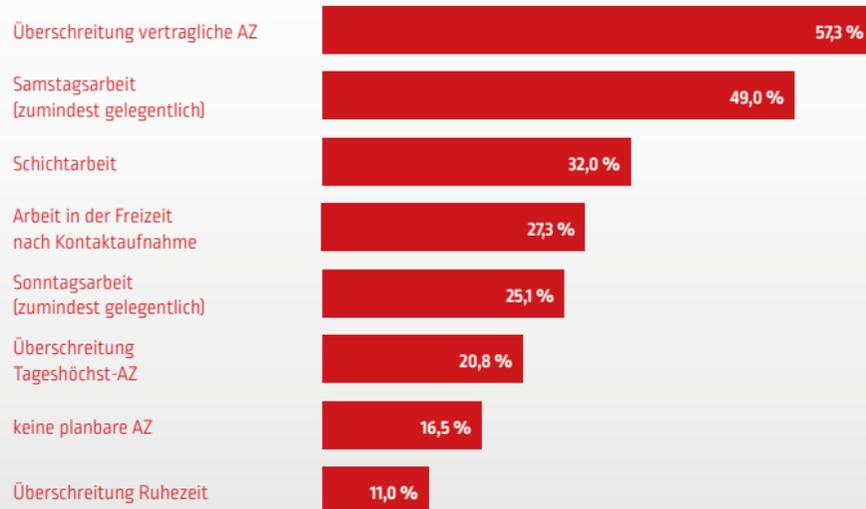
FLEXIBLE ARBEITSZEITEN – HEUTE VOR ALLEM ZUM VORTEIL DER UNTERNEHMEN

Beschäftigte arbeiten länger als vereinbart



Vollzeitbeschäftigte in der MUE-Industrie

Beschäftigte arbeiten hochflexibel



Quelle: IG Metall Beschäftigtenbefragung 2017

SELBSTBESTIMMUNG BEI DER ARBEITSZEIT

Mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit – das wünschen sich Beschäftigte

- Die Mehrheit der Beschäftigten arbeitet länger als vereinbart. Hin und wieder Überstunden sind ja okay, aber wenn Überstunden zum Normalzustand werden, läuft was schief.
- Die Unternehmen haben viele Möglichkeiten, die Arbeitszeiten der Beschäftigten zu verlängern: Überstunden, 40-Stünder-Quote, Arbeitszeitkonten, etc. Aber die Beschäftigten haben kaum Möglichkeiten, ihre Arbeitszeit zu verkürzen, wenn sie das wollen oder brauchen.
- Beschäftigte arbeiten heute hoch flexibel: In Schichtarbeit, am Wochenende oder im Homeoffice. Warum kann die betriebliche Flexibilität nicht von den Beschäftigten für mehr Selbstbestimmung genutzt werden?

“Wir haben hier gerade sehr viel Arbeit und schaffen deshalb auch an den Wochenenden. Der Arbeitgeber sagt nun mal: Die Maschinen müssen ausgelastet sein. Das ist ja einerseits gut. Aber für die Kolleginnen und Kollegen ist das eine Belastung: Die Familien leiden darunter.“

Maria Dolores Fernandez Cosano, 55, Produktion Procter & Gamble, Marktheidenfeld

ARBEIT UND LEBEN IN EINKLAG BRINGEN

„Ich gehe zur Arbeit, damit ich mir ein schönes Leben machen kann. Dazu gehört auch Zeit. Ich würde mir wünschen, dass man seine Arbeit besser an sein Leben anpassen kann. Ich fand schon die Elternzeit eine gute Sache. Davon brauchen wir mehr. Wenn man zum Beispiel seine Eltern pflegen muss. Oder wenn man mal raus will. Ein Kollege hat hier mal ein Jahr lang ausgesetzt und eine Weltreise gemacht. Sowas finde ich gut.“

Christian Oeser, 32, Teamleiter Schaeffler Technologies, Schweinfurt

**Mehr Zeit für Freunde ... Mehr Zeit für Reisen...
Mehr Zeit für meine Kinder ...**





MODERNE ARBEITSZEITEN: NICHT ENTSCHEIDEN MÜSSEN ZWISCHEN ARBEIT UND PRIVATLEBEN

Arbeitszeiten sind heute weitgehend flexibilisiert. Das ist im Interesse der Unternehmen: Sie können dadurch ihre Produktion, ihre Kosten und ihre Markenpräsenz verbessern. Die Flexibilität im Interesse der Beschäftigten muss man dagegen mit der Lupe suchen. Dem will die IG Metall etwas entgegen setzen: Wir brauchen eine neue Balance zwischen den Flexibilisierungsinteressen der Unternehmen und den persönlichen Zeitinteressen der Beschäftigten. Die Beschäftigten brauchen einen Schutz gegen den zunehmenden Flexibilisierungsdruck, und sie brauchen mehr Freiräume für ihre privaten Interessen oder Verpflichtungen.

UNSERE FORDERUNG: MEHR SELBSTBESTIMMUNG BEI DER ARBEITSZEIT

WAS WIR BRAUCHEN: MEHR SELBST BESTIMMBARE FREIE ZEIT

DIE IDEE: INDIVIDUELLER ANSPRUCH AUF KÜRZERE ARBEITSZEITEN ALS WAHLOPTION

**Mehr Zeit für meine Gesundheit ... Mehr Zeit für mich ...
Mehr Zeit für die Familie ...**

ARBEITSZEITEN, DIE ZUM LEBEN PASSEN

Die IG Metall setzt sich für ein neues Wahlmodell bei der Arbeitszeit ein: die „kurze Vollzeit“

- Gesicherte Möglichkeit für alle Beschäftigten, in Ost und West, ihre Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden in der Woche abzusenken (Verblocken möglich).
- Befristet auf 24 Monate. Danach arbeitet man automatisch wieder in Vollzeit.
- Individuelles Wahlrecht: Jede*r hat das Recht, keine*r muss die Arbeitszeit reduzieren.

„Kurze Vollzeit“ – Was ist das?

„Kurze Vollzeit“ bedeutet, dass die Arbeitszeit nur um wenige Stunden reduziert wird, so dass sie näher an einer Vollzeit- als einer klassischen Teilzeitstelle liegt. Vorteile: Mehr Zeit für persönliche Belange, mehr Flexibilität im Alltag, weniger Einkommensverlust als bei Teilzeit, Rückkehrrecht auf eine Vollzeit-Tätigkeit und keine Probleme, weil man nicht als vollwertige Arbeitskraft gesehen wird.



PRAKTISCH KANN DAS SO AUSSEHEN

**ZUSÄTZLICHE
FREISCHICHTEN**
für Schicht-
beschäftigte

**FRÜHER
FEIERABEND**
machen

**NUR NOCH
VIER TAGE**
in der Woche
arbeiten

ZEIT VERBLOCKEN
und für längere
Freistellungsphasen
nutzen

PRAKTISCH: WAHLOPTION AUF KÜRZERE ARBEITSZEIT – FÜR MICH GENAU DAS RICHTIGE!



**EINE STUNDE
WENIGER AM TAG?**
Dann hab ich mehr
Zeit für meinen
Kleinen!



**EINE ZEIT LANG
KÜRZER TRETEN?**
Dann könnte ich
meiner Tochter beim
Hausbau helfen!



**MEHR
FREISCHICHTEN?**
Dann hätte ich
endlich mal wieder
Zeit für meine
Freunde.



WENIGER ARBEITEN?
Dann hätte ich mehr Zeit für meine Mutter. Sie braucht mich jetzt!



GESÜNDERE ARBEITSZEITEN UND MEHR ZEIT FÜR MEINE ENKEL?
Das wäre schön!

MEHR ZEIT FÜR MICH – AM STÜCK?
Dann wird das mit der Weltreise vielleicht doch was!



WAHLOPTION AUF KÜRZERE ARBEITSZEIT – WAS HEISST DAS PRAKTISCH?

Das heißt praktisch, dass die Beschäftigten ein Recht haben, ihre persönliche Arbeitszeit zu reduzieren. Das bringt mehr Zeit, bedeutet aber auch: Wer weniger arbeitet, bekommt weniger Geld. Die IG Metall setzt sich dafür ein, dass Beschäftigte tatsächlich die Wahl haben: Zumindest Beschäftigte, die ihre Arbeitszeit aus gesundheitlichen Gründen verkürzen, die Kinder betreuen oder Angehörige pflegen, brauchen einen Entgelt-Zuschuss.

Denn kürzere Arbeitszeit muss man sich leisten können.

Daher schlägt die IG Metall vor:

- Entgelt-Zuschuss bei Arbeitszeit-Verkürzung auf Grund von belastenden Arbeitszeiten, z.B. Schichtarbeit
- Entgelt-Zuschuss bei Arbeitszeit-Verkürzung, weil Kinder betreut oder Angehörige gepflegt werden



ENTGELT-ZUSCHUSS BEI BELASTENDER ARBEITSZEIT

Die Wahloption auf kürzere Arbeitszeit unterstützt den Ausgleich von Belastung und ist gut für die Gesundheit.

Die IG Metall schlägt vor:

- Wahloption auf kürzere Arbeitszeit in Form zusätzlicher Freischichten für Beschäftigte in Schichtarbeit.
Die Lage können die Beschäftigten mit kurzer Ankündigungsfrist selbst bestimmen.
- Entgelt-Zuschuss als Pauschal-Betrag mit sozialer Komponente
- Entgelt-Zuschuss auch für Reduzierung bei anderen belastenden Arbeitszeiten

„Ich arbeite in drei Schichten, Nacht-, Früh- und Spätschicht. Früher war das okay, aber heute weiß ich: Der Mensch ist nicht dafür geschaffen, nachts zu arbeiten. Mit der Nachtschicht wirst Du aufgewühlter, reizbarer. Das kriegt dann auch die Familie zu spüren. Junge Leute brauchen Geld, das war immer so, und die machen dann erst mal Schichten. Aber je älter Du wirst, desto wichtiger wird dir die Gesundheit.“

Andreas Kaiser, 48, Energieanlagenelektroniker, Amcor Flexibles, Teningen



ENTGELT-ZUSCHUSS BEI KINDERBETREUUNG ODER PFLEGE

Die Wahloption auf kürzere Arbeitszeit unterstützt die Vereinbarkeit.

Die IG Metall schlägt vor:

- Wahloption auf kurze Vollzeit in Form von kürzerer täglicher oder wöchentlicher Arbeitszeit oder als Zeitblock am Stück
- Entgelt-Zuschuss als monatlicher Pauschal-Betrag mit sozialer Komponente, wenn die Arbeitszeit abgesenkt wird, damit man Kinder betreuen oder Angehörige pflegen kann
- Modell passend zu den gesetzlichen Regelungen zu Kindererziehung und Pflege

„Pflege wird ein großes Thema werden. Ich erlebe das selbst gerade. Meine Mutter ist 78, mein Vater 77. Als meine Mutter sich die Schulter brach, habe ich sie drei Monate lang gepflegt und von ihrer Wohnung aus gearbeitet. Das Thema Pflege möchte ich mir als Betriebsrätin noch vornehmen. Viele Kollegen kommen jetzt in das Alter, wo die eigenen Eltern Hilfe brauchen.“

Sylvia Seitz, 54, Einkauf, Siteco Beleuchtungstechnik Traunreuth





WAHLOPTION AUF KÜRZERE ARBEITSZEIT. UND WER MACHT DANN DIE ARBEIT?

Schon heute stellt sich in den Betrieben regelmäßig die Frage, wer die Arbeit macht, wenn Beschäftigte ausfallen oder ihre Arbeitszeit verkürzen. Zum Beispiel wenn jemand in Erziehungszeit geht, kündigt oder langzeitkrank wird. Dann muss entschieden werden, wie die Arbeit erledigt wird.

Die Unternehmen stellen neue Mitarbeiter ein, zum Teil auch befristet oder als Teilzeitkräfte, zum Teil als Leihbeschäftigte. Personalabteilungen beraten schon heute, wie Abwesenheitszeiten und Personalwechsel ausgeglichen werden können.

Die IG Metall schlägt vor, dass die Lücken, die entstehen, wenn Beschäftigte die Wahloption auf kurze Vollzeit wahrnehmen, mit zusätzlichem Personal ausgeglichen werden.

Beschäftigte, die heute schon in Teilzeit sind, aber gerne länger arbeiten wollen, sollten eine Vollzeit-Tätigkeit und ggf. eine geeignete Qualifizierungsmaßnahme angeboten bekommen. Das betrifft vor allem Frauen, die in der Teilzeit-Falle stecken, weil sie bisher kein Recht auf Rückkehr zur Vollzeit haben.

**Mehr Zeit für die Eltern ... Mehr Zeit für Bildung...
Mehr Zeit für meinen Verein ...**

WAHLOPTION AUF KÜRZERE ARBEITSZEIT. IST DAS DENN BEZAHLBAR?

Ja. Kurze Vollzeit kostet wenig, aber nützt viel.

- Die Kosten für die kurze Vollzeit sind überschaubar. Und das Geld ist gut investiert. Beschäftigte sind weniger krank und länger leistungsfähig, wenn ihre gesundheitliche Belastung verringert wird. Und jeder kann mal in die Situation kommen, dass Angehörige pflegebedürftig werden oder Kinder mehr Unterstützung brauchen. Die Wahloption mit Entgelt-Zuschuss ist eine Lösung, die den Beschäftigten hilft und den Unternehmen die Fachkräfte erhält.
- Neben der Erhöhung des Entgeltes ist es ein Anliegen der IG Metall, mit ihrer Tarifpolitik die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten zu verbessern, zum Beispiel durch die tarifliche Altersteilzeit. Jetzt ist es an der Zeit deutlich zu machen: Arbeitszeiten dürfen nicht allein von den Unternehmen bestimmt werden. Die Beschäftigten müssen gesicherte Rechte auf mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit bekommen.
- Die Metall- und Elektroindustrie ist in einer hervorragenden Verfassung. Die gute Ertragslage zeigt: Selbst gestiegene Lohnstückkosten hat die Branche zuletzt sehr gut verkraftet. Diese Situation will die IG Metall für eine Modernisierung der Arbeitsbedingungen nutzen.





WAHLOPTION AUF KÜRZERE ARBEITSZEIT. WARUM SOLLEN DIE UNTERNEHMEN DAFÜR EINEN ENTGELT-ZUSCHUSS ZAHLEN?

- Die Unternehmen profitieren vom flexiblen Einsatz der Beschäftigten im Schichtbetrieb und bei anderen belastenden Arbeitszeiten. Denn das sorgt für eine bestmögliche Auslastung und für Flexibilität gegenüber dem Kunden. Daher ist es ihre Pflicht, in den Gesundheitsschutz für die Beschäftigten zu investieren und den Belastungsausgleich durch kürzere Arbeitszeiten (mit-) zu finanzieren.
- Die Unternehmen müssen es ermöglichen, dass gesellschaftlich notwendige Arbeit wie die Betreuung von Kindern oder Pflege geleistet werden kann und nicht auf der Strecke bleibt, weil die Menschen neben ihrem Job keine Zeit dafür haben. Sie müssen einen Beitrag leisten, denn schließlich geht es um die Erziehung der Fachkräfte von morgen und die Pflege der Fachkräfte von gestern.
- Flexible und finanziell abgesicherte Regelungen zur Vereinbarkeit von Arbeit und Familie oder Arbeit und Pflege sind eine lohnende Investition gegen Fachkräftemangel. Wenn es in Zukunft tatsächlich weniger Erwerbstätige gibt, dann dürfen sie nicht vor die Wahl gestellt werden, ob sie arbeiten oder sich um ihre Familie kümmern wollen. Wer hier nicht gegensteuert, muss sich nicht wundern, wenn Fachkräfte fehlen.

MITEINANDER FÜR MORGEN

„Die Gewerkschaft macht einfach viel. Wir bekommen alle Urlaubs- und Weihnachtsgeld durch die Tarifverträge der IG Metall, außerdem regelmäßige Lohnerhöhungen. Wenn gestreikt wird, bekommen wir Streikgeld. Das wichtigste an Gewerkschaft ist für mich der Zusammenhalt. Deswegen bin ich auch IG Metall-Vertrauensmann geworden.“

Artur Nagel, 26, Polsterer und Monteur, Lear Cooperation Bremen



JETZT IN DIE IG METALL EINTRETEN

„Ich habe schon länger überlegt, Mitglied zu werden. Meine Freundin lag mir in den Ohren und hat gesagt: Wenn die IG Metall so viel Gutes für Euch tut, solltest Du gefälligst eintreten. Das habe ich jetzt gemacht. 30 Tage Urlaub, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall – das haben andere vor uns erkämpft. Wenn ich Mitglied werde, gebe ich mit meinem Mitgliedsbeitrag auch etwas zurück von dem, was ich durch die Gewerkschaft erst bekommen habe – und Sorge so dafür, dass die Errungenschaften erhalten bleiben.“

Jan Fabian Meyer, 38, Konstrukteur, KHS Corpoplast Hamburg

